

# **Delegation ärztlicher Tätigkeiten**

## **Heilkundeübertragungsrichtlinie**

**Malte Jörg Uffeln**

**Magister der Verwaltungswissenschaften**

**Rechtsanwalt Mediator (DAA) Lehrbeauftragter MentalTrainer**

**[www.maltejoerguffeln.de](http://www.maltejoerguffeln.de)**

# Rechtliche Problemfelder

- \* zivilrechtlich ( Sorgfaltspflichten)
- \* arbeitsrechtlich ( Ermahnung, Abmahnung, Kündigung)
- \* strafrechtlich ( Verantwortlichkeit, Sorgfalt)
  - \* berufsrechtlich ( Berufsverbot ... )
- \* sozialversicherungsrechtlich ( Kostenrecht)
  - \* heimrechtlich ( Anordnungen... )

# **Gesellschaftliche Rahmenbedingungen**

- \* wirtschaftliche Zwänge der Einrichtungen**
  - \* Ärztemangel und Pflegenotstand**
  - \* demografischer Wandel**
- \* europapolitische / rechtliche Änderungen**

**Delegation, was ist das ?**

- \* rechtliches Konzept der Arbeitsteilung**
- \* Übertragung von Aufgaben des Arztes an Pflegekräfte**

**WICHTIG:**

**Letztverantwortung verbleibt immer beim delegierenden Arzt!**

# **Das Spannungsfeld in der Praxis**

- \* Beweislastumkehr bei groben Behandlungsfehlern**

(Einrichtung und Arzt müssen beweisen, dass sorgfältig gearbeitet wurde... )

- \* Objektive Gefährlichkeit ( Technik. Medikament, Patientenzustand) versus. Subjektive Fähigkeiten ( formelle und materiellen Qualifikation der Pflegekräfte**

- \* Ärztliche Dichte versus Pflegerische Dichte**

Der **delegierende Arzt** muss die  
Pflegekräfte je nach Erfordernissen

1. anleiten
2. überwachen
3. belehren
4. evaluieren

# § 28 I 2 SGB V

## Ärztliche und zahnärztliche Behandlung

(1) Die ärztliche Behandlung umfaßt die Tätigkeit des Arztes, die zur Verhütung, Früherkennung und Behandlung von Krankheiten nach den Regeln der ärztlichen Kunst ausreichend und zweckmäßig ist. Zur ärztlichen Behandlung gehört auch die Hilfeleistung anderer Personen, die von dem Arzt angeordnet und von ihm zu verantworten ist.

# Folgen für die Praxis

**1. Die Art des Eingriffs darf das eigene Handeln des Arztes nicht erfordern**

**2. Objektive Gefährlichkeit, Komplikationsdichte und Gefährdungsnähe bestimmen Möglichkeit der Übertragbarkeit der Aufgabe**

## **MERKE:**

**Je geringer die Komplikationsdichte, desto eher darf delegiert werden**

# **Rechtsfragen der Delegation**

# **Pflegeheim**

## **Heimträger**

**schuldet ordnungsgemäße Aufbau- und  
Ablauforganisation**

- \* Auswahl Ärzte**
- \* Auswahl Pflegefachkräfte**
- \* Auswahl sonstiges Personal**

# Arzt generell

schuldet „ sorgfältige Auswahl , Anleitung  
und Überwachung“

## Haftungsprobleme:

§ 278 BGB Haftung für Erfüllungsgehilfen

§ 280 BGB Haftung des Arztes bei Pflichtverletzung

§ 831 BGB Haftung des Verrichtungsgehilfen

# Arzt individuell

- \* ärztliche Anordnung
  - \* Dokumentation
- \* Auswahl, Instruktion
- \* Überwachungspflicht
  - \* individuelle Einzelfallentscheidung
- \* Aufklärung und Einwilligung des betroffenen Patienten

**„ VERTRAUENSGRUNDSATZ“**

# **§ 280 BGB**

## **Schadensersatz wegen Pflichtverletzung**

- (1) Verletzt der Schuldner eine Pflicht aus dem Schuldverhältnis, so kann der Gläubiger Ersatz des hierdurch entstehenden Schadens verlangen. Dies gilt nicht, wenn der Schuldner die Pflichtverletzung nicht zu vertreten hat.**
- (2) Schadensersatz wegen Verzögerung der Leistung kann der Gläubiger nur unter der zusätzlichen Voraussetzung des § 286 verlangen.**
- (3) Schadensersatz statt der Leistung kann der Gläubiger nur unter den zusätzlichen Voraussetzungen des § 281, des § 282 oder des § 283 verlangen.**

## **§ 278 BGB**

# **Verantwortlichkeit des Schuldners für Dritte**

**Der Schuldner hat ein Verschulden seines gesetzlichen Vertreters und der Personen, deren er sich zur Erfüllung seiner Verbindlichkeit bedient, in gleichem Umfang zu vertreten wie eigenes Verschulden. Die Vorschrift des § 276 Abs. 3 findet keine Anwendung.**

# **§ 831 BGB**

## **Haftung für den Verrichtungsgehilfen**

**(1) Wer einen anderen zu einer Verrichtung bestellt, ist zum Ersatz des Schadens verpflichtet, den der andere in Ausführung der Verrichtung einem Dritten widerrechtlich zufügt. Die Ersatzpflicht tritt nicht ein, wenn der Geschäftsherr bei der Auswahl der bestellten Person und, sofern er Vorrichtungen oder Gerätschaften zu beschaffen oder die Ausführung der Verrichtung zu leiten hat, bei der Beschaffung oder der Leitung die im Verkehr erforderliche Sorgfalt beobachtet oder wenn der Schaden auch bei Anwendung dieser Sorgfalt entstanden sein würde.**

**(2) Die gleiche Verantwortlichkeit trifft denjenigen, welcher für den Geschäftsherrn die Besorgung eines der im Absatz 1 Satz 2 bezeichneten Geschäfte durch Vertrag übernimmt.**

# **Pflegekraft**

**(Hilfsperson)**

**schuldet „ sorgfältige Erledigung der  
übertragenen Aufgabe“**

**Haftung s.o.**

**Strafrechtliche Verantwortung**  
**bspw. § 223 StGB ( Körperverletzung)**

# **Pflegekraft individuell**

## **„ Jeder für sich“**

- \* formelle Qualifikation ( Abschluss!)**
  - \* materielle Qualifikation**  
( tatsächliches Können, erlernte Fähigkeiten)
  - \* Freiwilligkeit / Bereitschaft**
- \* Übernahme- / Durchführungsverantwortung**
  - \* Dokumentation**
  - \* Remonstrationsrecht/ - pflicht**

# **Hilfskräfte zur Entlastung der Pflegefachkräfte „ Weiterdelegation...Wo ?**

- \* Versorgung ( Speisen)**
  - \* Haushaltshilfen**
  - \* Reinigung**
  - \* Materialwirtschaft**
- \* Transport ( von und zu Ärzten)**
- \* Unit dose ( Stellen der Medikamenten durch Apotheken)**
- \* Information, Kommunikation, Auskünfte (Verwaltung, Klinikportal)**
- \* zentrale Bettenaufbereitung**

**Richtlinie** über die Festlegung  
ärztlicher Tätigkeiten zur Übertragung auf  
Berufsangehörige der Alten- und  
Krankenpflege zur selbständigen  
Ausübung von **Heilkunde** im  
Rahmen von Modellvorhaben nach § 63  
Abs. 3c SGB V vom 20. Oktober 2011

# **Anordnungsverantwortung**

**\*Diagnose**

**\*Überprüfung**

**\*Indikationsstellung**

**sind**

**stets Aufgabe des Arztes!**

**Behandlungsmaßnahmen  
können delegiert werden**

**Rechtsgrundlage:  
§ 63 Abs. 3 c SGB V**

# **§ 63 Abs. 3 c SGB V**

**(3c) Modellvorhaben nach Absatz 1 können eine Übertragung der ärztlichen Tätigkeiten, bei denen es sich um selbständige Ausübung von Heilkunde handelt und für die die Angehörigen der im Krankenpflegegesetz geregelten Berufe auf Grund einer Ausbildung nach § 4 Abs. 7 des Krankenpflegegesetzes qualifiziert sind, auf diese vorsehen. Satz 1 gilt für die Angehörigen des im Altenpflegegesetz geregelten Berufes auf Grund einer Ausbildung nach § 4 Abs. 7 des Altenpflegegesetzes entsprechend. Der Gemeinsame Bundesausschuss legt in Richtlinien fest, bei welchen Tätigkeiten eine Übertragung von Heilkunde auf die Angehörigen der in den Sätzen 1 und 2 genannten Berufe im Rahmen von Modellvorhaben erfolgen kann. Vor der Entscheidung des Gemeinsamen Bundesausschusses ist der Bundesärztekammer sowie den maßgeblichen Verbänden der Pflegeberufe Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben. Die Stellungnahmen sind in die Entscheidungen einzubeziehen.**

# **Durchführungs- verantwortung**

**Pflegekräfte müssen auf Anordnung  
des Arztes**

- \* eigenverantwortlich entscheiden**
- \* eigenverantwortlich handeln**

# **Vorschlagsliste der Übernahme der Tätigkeiten**

- \* Neun Infusionstherapien,**
- \* fünf Wundtherapien und Regelungen zur Verordnung von Medizinprodukten und Pflegehilfsmitteln,**
- \* die Anus praeter -Versorgung ,**
- \* der Wechsel von Trachealkanülen und das Tracheostomamanagement ,**
- \* das Anlegen von Magensonden und transurethalen Blasenkathetern,**
- \* Aufgaben innerhalb der Ernährung,**
- \* Schmerz- und Case-Management.**
- \* psychosoziale Betreuung.“**

## Zusätzlich:

- \*Eigenständige Heil- und Hilfsmittelverordnung**
- \*Überweisung von Patienten**

Sicherung:  
**VORDRUCKE**

# **Remonstrationspflicht der Pflegekraft**

**„ Ich kann das nicht ! “**

**Quelle:<http://www.pflegewiki.de/wiki/Remonstration>**

**Einer Pflegekraft werden durch die pflegerischen Vorgesetzten (Stationsleitung, Pflegedienstleitung, Heimleitung) Weisungen erteilt. Erkennt die Pflegekraft die Rechtswidrigkeit der aufgetragenen Handlung oder hat sie zumindest derartige Bedenken, so muss und darf sie remonstrieren**

# Wer mehr wissen will:

[https://www.bibliomed.de/c/document\\_library/get\\_file?uuid..](https://www.bibliomed.de/c/document_library/get_file?uuid..)  
[www.wernerschell.de/forum/neu/viewtopic.php?p=68022&sid](http://www.wernerschell.de/forum/neu/viewtopic.php?p=68022&sid)  
[praxisbetrieb-recht.de/index2.php?option=com\\_content&do..](http://praxisbetrieb-recht.de/index2.php?option=com_content&do..)

[www.wernerschell.de/Rechtsalmanach/.../delegation.php](http://www.wernerschell.de/Rechtsalmanach/.../delegation.php)  
[www.bundesaerztekammer.de](http://www.bundesaerztekammer.de) › ... › [Empfehlungen/Stellungnahmen](#)  
[www.bvmed.de/stepone/data/downloads/a7/e4/00/hoffmann.pdf](http://www.bvmed.de/stepone/data/downloads/a7/e4/00/hoffmann.pdf)

**Vielen  
Dank für ihr Interesse  
ihre Mitarbeit und ihre  
Aufmerksamkeit**

**Ihr  
Malte Jörg Uffeln  
[www.uffeln.eu](http://www.uffeln.eu)  
[ra-uffeln@t-online.de](mailto:ra-uffeln@t-online.de)**